

Oktober/ November 2026

Miterleben

Die Zeitung für die Einrichtungen des Evangelischen Hilfsvereins e.V.



Mitarbeiterausflug nach Berlin



Brigittenstift Altenzentrum, Barsinghausen

AUSGABE BRIGITTENSTIFT BARSINGHAUSEN

Träger unserer Einrichtungen



Evangelischer Hilfsverein

Ihr verlässlicher Partner im Alter

Evangelischer Hilfsverein e.V. + Van Gogh Weg 10 + 30177 Hannover +
Telefon: 05 11 . 69 50 61 + Telefax: 05 11 . 696 37-40 +
www.Evang.Hilfsverein.de + Info@Evang.Hilfsverein.de

Unsere Einrichtung in Barsinghausen



Brigittenstift

Altenzentrum

Brigittenstift Altenzentrum + Wohnpflegegruppen + Seniorenwohnungen +
Wohnhaus für Menschen mit Demenz + Ambulante Dienste +
Baltenweg 3 + 30890 Barsinghausen +
Telefon: 0 51 05 . 52 86 - 0 + Telefax: 0 51 05 . 52 86 - 52 +
www.Brigittenstift.de + Altenzentrum@Brigittenstift.de

Unsere Einrichtungen in Hannover



Albertinum

Seniorenwohntift

Albertinum Seniorenwohntift + Van Gogh Weg 10 + 30177 Hannover +
Telefon: 05 11 . 696 37-0 + Telefax: 05 11 . 696 37-35 +
www.Albertinum-Seniorenwohntift.de + Albertinum@Evang.Hilfsverein.de



AEH

Ambulanter Pflegedienst

AEH Ambulanter Pflegedienst + Podbielskistraße 132 + 30177 Hannover +
Telefon: 05 11 . 62 50 30 + Telefax: 05 11 . 696 37-37 +
www.AEH-Hannover.de + AEH@Evang.Hilfsverein.de



AEH

Ambulante Überbrückungspflege

AEH Überbrückungspflege im Albertinum Seniorenwohntift + Van Gogh Weg 10 +
30177 Hannover + Telefon: 05 11 . 696 37-0 + Telefax: 05 11 . 696 37-35 +
www.AEH-Ueberbrueckungspflege.de + Albertinum@Evang.Hilfsverein.de



Tabea

Tagesbetreuung Demenz-Erkrankte

Tabea Tagesbetreuung Demenz-Erkrankte + Podbielskistraße 132 + 30177 Hannover +
Telefon: 05 11 . 696 37-32 + Telefax: 05 11 . 696 37-36 +
www.Tabea-Tagesbetreuung.de + Tabea@Evang.Hilfsverein.de

Kooperationen mit

Sozialzentrum Misburg e.V. + Ambulante Pflege + Hospiz Misburg + Dietger-Ederhof-Weg 4 + 30629 Hannover +
Telefon: 05 11 . 959 83-13 + Telefax: 05 11 . 959 83-27 + www.sozialzentrum-misburg.de

Senior-Bödeker-Stift + Seniorenwohnungen + AEH Ambulanter Pflegedienst des Evangelischen Hilfsvereins e.V. +
Brabeckstraße 92 + 30559 Hannover + Telefon: 05 11 . 52 52 47 + Telefax: 05 11 . 952 47 25

Lebens.Zeit + Diakonischer Verbund für Senioren-Dienstleistungen + begleiten . gestalten . helfen +
Telefon: 05 11 . 62 50 30

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung	4
Gott & die Welt	5
Der Herr sieht das Herz	
Die Seite für die Qualität	6
Gripeschutz, Starker Rücken	
Mitarbeiterausflug nach Berlin	7
Zwischen Kochtopf und Kostenrechnung	8 / 9
Max Braukmann, Freiwilliges Soziales Jahr	10
Lehrgang bestanden	11
Freigabe des Fahrstuhls	12
Hände hoch am Montag	13
Feuerwehrübung	14
Aus der Küche	15
Einladung Erntedank 06.10. / 15 Uhr	16

Impressum

Herausgeber: Evangelischer Hilfsverein e.V. – Brigittenstift *Altenzentrum*

Redaktion: Eckhard Froberg

Layout: Eckhard Froberg

Titelseite/-foto: Mitarbeiterausflug 2026 nach Berlin / Eckhard Fohberg

und Seite 2 (Layout): Ilka Eitz /eitz graphik design

Begrüßung



Liebe Leserinnen und Leser!

der Sommer verabschiedet sich leise, und wir begrüßen den **Herbst** mit seinen bunten Farben und der kühleren, klaren Jahreszeit. Auch bei uns hat sich in den letzten Wochen einiges bewegt und wir blicken auf ereignisreiche Tage zurück:

Ein großer Meilenstein ist geschafft: Der **Einbau unserer neuen Fahrstühle ist erfolgreich abgeschlossen.**

Nach den notwendigen Bauarbeiten und etwas Geduld Ihrerseits laufen die Anlagen nun einwandfrei und bringen Sie ab sofort wieder sicher, barrierefrei und komfortabel an Ihr Ziel. Wir bedanken uns herzlich für Ihr Verständnis während der Modernisierungsphase!

Gleichzeitig liegt ein echtes Highlight vor uns:

Gemeinsam wollen wir am 25. September ein wunderbares Oktoberfest feiern. Bei hoffentlich wunderbarem Wetter und toller Stimmung, zünftiger Musik und bester Laune wollen wir zusammen sein und zeigen wie stark unsere Gemeinschaft zusammenhält. Bereits jetzt schon ein großes Dankeschön an alle Helferinnen, Helfer und Gäste, die diesen Tag unvergesslich machen.



Der neue Fahrstuhl ist top!!

Genießen Sie die ersten herbstlichen Tage und viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe!

Mit herzlichen Grüßen

Dirk Hartfiel, Heimleitung Altenzentrum Brigittenstift

Gott & die Welt

Der Herr sieht das Herz

(nach Evangelische Zeitung von Tilmann Baier)



Im neuen Testament gehört die Heilung eines Blinden in allen vier Evangelien zu den Wundern, die Jesus wirkt. Dabei geht es nicht nur darum, dass ein Mensch danach seine Augen gebrauchen kann. Die Fähigkeit, sehen zu können, die Jesus einem Menschen schenkt, schließt die Erkenntnis ein, dass er der Christus ist, durch den Gott selbst handelt. Wenn also Johannes im 9. Kapitel seines Evangeliums davon berichtet, dass sogar ein Blindgeborener danach erstmals sehen kann, dann ist dies auch ein Verweis auf das erste Kapitel, in dem es heißt: „Niemand hat Gott je gesehen; der Eingeborene, der Gott ist und in des Vaters Schoß ist, hat es verkündigt.“

Im krassen Gegensatz stehen dazu bei Johannes die Beobachter, die trotz gesunder Augen nicht verstehen, was hier geschieht und mit Jesus ein Streitgespräch anfangen, ob solche Heilung am heiligen Sabbat nicht Sünde sei. Wenn also die Bibel vom wahren Sehen redet, geht es um Erkennen einer umfassenden Wirklichkeit, das tiefer geht als die Oberfläche. So heißt es in Psalm 119 „Öffne mir die Augen, damit ich die Wunder deines Gesetzes schaue!“.



Auch der häufig zitierte Satz „Man sieht nur mit dem Herzen gut“ aus dem Buch „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint Exupéry meint ein tieferes Sehen und findet sich bereits in der Bibel: Als der Prophet Samuel einen Nachfolger für den wahnsinnig gewordenen König Saul sucht (1. Samuel, Buch 16) wird er daran erinnert „Der Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz“. Gottes Blick durchdringt den äußeren Anschein bis auf den Grund der Seele und damit mitten ins Herz.

Darum bittet der Prophet Jeremia von Gott für die Menschheit ein neues Herz, um klarer zu sehen und Gottes Willen zu erkennen (Jeremia 33). Und der Brief des Apostel Paulus an die Epheser spricht in seinem ersten Kapitel noch deutlicher von den „Augen des Herzens“, die erleuchtet werden sollen, um die Gegenwart Gottes in der Welt und im eigenen Leben sehen zu können.

Solche „erleuchteten Augen des Herzens“ sind Metapher für eine innere Haltung, die sich voller Vertrauen auf Gott ausrichtet und das Beste für die Mitmenschen sucht. Umgekehrt steht ein „böses Auge“ für Habgier, Neid und Egoismus. Es verdunkelt nicht nur das Innere des Besitzers, sondern auch seine Umwelt und die Beziehung zu Gott.



Letztlich geht es beim rechten Sehen um Vertrauen. Das meint der Auferstandene, wenn er zu Thomas im Schlussteil des Johannesevangeliums sagt: „Selig sind die, die nicht sehen und doch glauben“

Prädikant Eckhard Froberg

Grippe- und Coronaschutzimpfung

An vielen Stellen wird schon fleißig Werbung für die Grippe- und Corona-Schutzimpfungen gemacht. Man kann solch eine Impfung nur unterstützen. Erfahren wir doch gerade in diesen Tagen, dass sich Freunde oder Bekannte an Grippe angesteckt haben. Zum Glück sind die Verläufe nicht so schlimm.

Aber: Herbstzeit ist auch Ansteckungszeit: die Grippewelle kommt nach Deutschland. Und auch die Ansteckungszahlen mit dem Corona-Virus steigen wieder. In früheren Jahren haben sich schätzungsweise 15 % der Bevölkerung in der Grippezeit infiziert. Als Faustregel kann dabei gelten, dass es bei einem Drittel zu einem fieberhaften, bei einem Drittel zu einem leichteren und einem Drittel zu einem asymptomatischen Verlauf kommt.



Da Grippe- und auch Coronaviren durch Tröpfcheninfektion (also z.B. beim Husten oder Küssen) oder durch Schmierinfektionen, z.B. über Türklinken und Händeschütteln, von Mensch zu Mensch verbreitet werden, ist es kaum möglich, im täglichen Leben der Ansteckungsgefahr auszuweichen. Der wirksamste Schutz wäre dabei das permanente Tragen einer FFP-2-Maske.

Für alle, die das Risiko einer Erkrankung oder eines schweren Verlaufs minimieren möchten, ist eine Grippe- oder Coronaschutzimpfung sinnvoll. Man schützt nicht nur sich selbst, sondern auch die eigenen Angehörigen und Freunde.

Für die Impfungen stehen dabei gut verträgliche Impfstoffe zur Verfügung. Die Nebenwirkungen der Impfungen können jedoch grippeähnliche Symptome wie Fieber, Müdigkeit, Kopf- und Gliederschmerzen für ein bis zwei Tage sein. Die beste Impfzeit ist von Oktober bis November, die Schutzwirkung beginnt 2-3 Wochen nach der Impfung. Und wichtig: Grippe- und Corona—Schutzimpfung können zeitgleich erfolgen.

Starker Rücken, starkes Team!

Im Brigittenstift stand einen Tag alles im Zeichen der Rückengesundheit für die Mitarbeitenden: Mit der „triculo-to-go“-Messung hatten die Mitarbeitenden die Möglichkeit ihre Wirbelsäule unter die Lupe zu nehmen. Das 3-D-Screening lieferte spannende Einblicke und sorgte für manchen Aha-Moment. Wertvolle Tipps für die Stärkung des Rückens gab es ebenfalls.



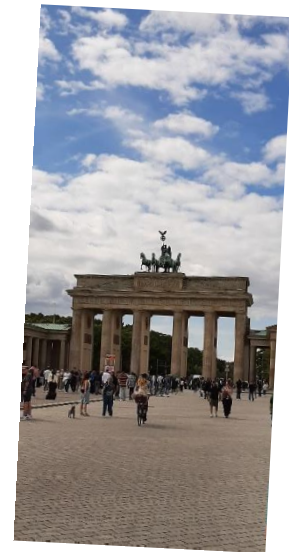
Eckhard Froberg, Qualitätsbeauftragter

Mitarbeiterausflug nach Berlin

Im August startete eine Gruppe von Mitarbeitenden zum diesjährigen Mitarbeiterausflug nach Berlin. Start war bereits um 5 Uhr vom Barsinghäuser Bahnhof, gegen 10 Uhr waren wir in Berlin und starteten in den Tag mit einer gemütlichen Schifffahrt mit der „Bon Ami“ auf der Spree durch das Regierungs- und Nikolaiviertel. Anschließend hatten alle Mitfahrer Zeit zur freien Verfügung, was einige zur Besichtigung des Reichstages, zum Shoppen oder zum Flanieren über den Alexanderplatz und der Straße „unter den Linden“ nutzten. Gemeinsamer Ausklang war dann im „Lindenbräu“ am Potsdamer Platz. Um 22 Uhr waren dann alle Reisenden wieder wohlbehalten zu Hause.



Eckhard Froberg



Zwischen Kochtopf und Kostenrechnung

Wie das Brigittenstift täglich gutes Essen möglich macht

Ein Gastbeitrag von Gernot Mantz, Aufsichtsratsmitglied im Evangelischen Hilfsverein e.V.

Es ist kurz nach sechs Uhr. Aus der Küche des Altenzentrums Brigittenstift zieht bereits der Duft frisch aufgebrühten Kaffees durchs Haus. Brötchen werden aufgeschnitten, Obst angerichtet, Käseplatten vorbereitet. Für die mehr als 100 Bewohner beginnt der Tag am Barsinghäuser Baltenweg ganz selbstverständlich mit einem reichhaltigen Frühstück.

Was kaum jemand ahnt: Für Frühstück, Mittagessen, Nachmittagskaffee, Abendbrot und eine Spätmahlzeit zahlen die Kassen weniger als sieben Euro pro Bewohner und Tag. Im Barsinghäuser Brigittenstift ist das dennoch genug für ein ausgewogenes, gesundes Essen. "Viele glauben, das sei unmöglich", sagt Küchenchef Marselle Stehr (45), während in der Großküche bereits die Vorbereitungen für das Mittagessen laufen. "Mit guter Planung, einem motivierten Team und der richtigen Technik gelingt das."

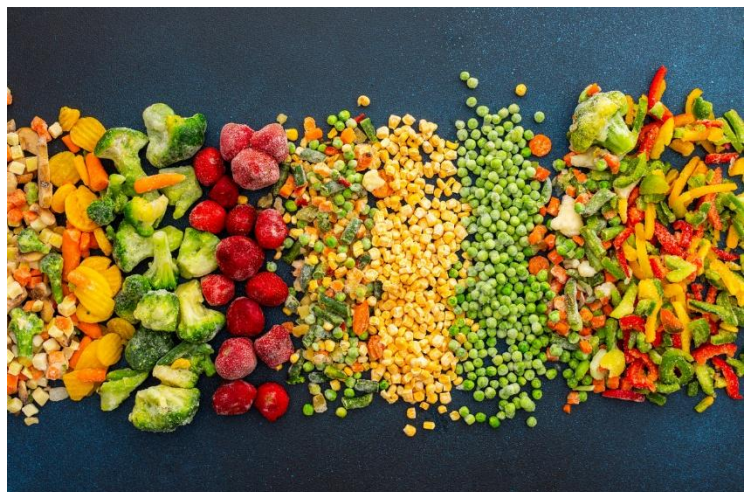


Der Speiseplan im Brigittenstift ist abwechslungsreich: Zwei Mittagsmenüs stehen täglich zur Auswahl, dazu wechselnde Desserts. Nachmittags gibt es Kaffee und Kuchen oder Gebäck, abends verschiedene Brotsorten, Wurst, Käse, Obst oder auch einmal eine kleine warme Mahlzeit. Wer später noch Hunger verspürt, erhält eine Spätmahlzeit mit Joghurt, Quark, Kompott oder Pudding.

Dass dies trotz des knappen Budgets funktioniert, hat wenig mit Zauberei zu tun – vielmehr mit Erfahrung. "Wir müssen jeden Tag neu rechnen", erklärt der Küchenleiter. "Nicht jedes Gericht kostet gleich viel." Deshalb wechseln sich preiswerte Gerichte wie Suppen, Eintöpfe, Nudel- oder Reisgerichte mit aufwendigeren Speisen wie Rinderbraten, Fisch, Wildgulasch oder Frikassee ab. Das Gleiche gilt für die Desserts. Mal gibt es frisches Obst oder Quark, an anderen Tagen Rote Grütze oder sogar Tiramisu.

Besonders stolz ist der Küchenchef auf sein Netzwerk regionaler Lieferanten. Wenn Erdbeeren, Spargel oder Kohl Saison haben, landen sie möglichst frisch auf dem Speiseplan. "Regionale Produkte schmecken besser und sind zur Erntezeit oft sogar günstiger", sagt er.

Ganz ohne sogenannte Convenience-Produkte geht es allerdings auch im Brigittenstift nicht. Vorgefertigte Komponenten helfen dann, wenn Personal fehlt oder bestimmte Speisen in Eigenproduktion wirtschaftlich nicht sinnvoll hergestellt werden können. "Entscheidend ist nicht, ob etwas vorbereitet geliefert wird", betont Stehr. "Entscheidend ist, was wir daraus machen."



Überhaupt sind es die Menschen in der Küche, die den Unterschied ausmachen. Gute Lebensmittel allein reichen nicht. Sie müssen sorgfältig verarbeitet, ansprechend angerichtet und pünktlich serviert werden. Gleichzeitig gilt es, Lebensmittelverluste möglichst gering zu halten. Das verlangt Erfahrung, Konzentration und Teamarbeit. Stehr: „Es ist nur leider immer schwieriger, Mitarbeiter zu finden, die diese Kompetenzen mitbringen.“



Für Top-Ergebnisse – wirtschaftlich wie geschmacklich – nutzt das 14-köpfige Küchenteam moderne Technik. Der Kühlraum hält große Lieferungen frisch, mit dem Vakuumiergerät lassen sich Lebensmittel schnell so lagern, dass sie ohne Qualitätsverlust auch Tage später noch serviert werden können. Nicht zuletzt: Auch die moderne Großküche ermöglicht es, saisonale Produkte in größeren Mengen einzukaufen und später hochwertig weiterzuverarbeiten – auch das spart Geld.

Wer einmal hinter die Kulissen einer Heimküche blickt, erkennt schnell: Diese Teams leisten weit mehr, als Essen zuzubereiten. „Jeder Speiseplan ist ein Balanceakt zwischen Wirtschaftlichkeit, Gesundheit, Geschmack und den individuellen Wünschen der Bewohner,“ meint Stehr mit einem Lächeln. Am Ende zählt nicht nur der Preis auf dem Einkaufszettel, sondern zufriedene Menschen am Tisch. Selbst den Küchenchef sehen die Heimbewohner manchmal an schönen Tagen auf der Gartenterrasse am Bratwurst-Grill.

Und doch bleibt eine Frage, die weit über das Brigittenstift hinausgeht: Wie lange können engagierte Küchenteams diese Leistung noch erbringen, wenn gerade die Kosten für Lebensmittel drastisch steigen, die Verpflegungssätze damit aber kaum mithalten? „Vielleicht sollte die öffentliche Diskussion deshalb lauten: Was ist uns gutes Essen für ältere Menschen eigentlich wert,“ meint Marselle Stehr.



Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) – Max Braumann

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

ich heiße Max Braumann und ich bin seit Anfang September im Rahmen meines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) hier im Brigittenstift in der Betreuung tätig. Vielleicht haben Sie mich schon im Haus gesehen und vielleicht haben wir schon einmal miteinander geplaudert. Ich möchte mich trotzdem gerne nochmal auf diesem Wege bei allen Bewohnerinnen und Bewohnern vorstellen und Ihnen etwas über mich erzählen.



Ich bin 18 Jahre alt und habe in diesem Jahr mein Abitur hier in Barsinghausen bestanden. Die Suche nach neuen Herausforderungen und einem neuen Alltag hat mich in diese schöne Einrichtung geführt; ich wohne auch in Laufweite vom Brigittenstift entfernt. Außerhalb meines FSJs spiele ich gerne Schach und Fußball und bin auch sehr Musik-interessiert. Zu Schulzeiten habe ich zudem Theater gespielt. Ich habe des Weiteren drei Jahre meiner Grundschulzeit im Ausland, genauer gesagt in China, verbracht. Das war wirklich eine unglaubliche Erfahrung. Meine Chinesischkenntnisse sind allerdings in den acht Jahren seit meiner Rückkehr nach Deutschland ein wenig eingerostet.

Ich freue mich auf das kommende Jahr mit Ihnen und hoffentlich sehen wir uns im Flur, beim Essen oder bei all den anderen Aktivitäten hier im Haus. Ich sage auch gerne mal ‚Hallo!‘.

Liebe Grüße Ihr Max Braumann!

Freundeskreis des Brigittenstiftes

Der Freundeskreis vom Brigittenstift macht viele zusätzliche Aktivitäten für die Bewohner des Brigittenstiftes möglich, z.B. musikalische Zusatzkonzerte, Ausflüge zur Landesgartenschau oder Hochbeete für die Bewohner.

Wollen Sie den Freundeskreis Brigittenstift und dessen Ziele unterstützen?

Werden Sie Mitglied oder helfen Sie mit einer Spende. Vielen Dank!

Spendenkonto: Freundeskreis Brigittenstift IBAN: DE 57 2515 1270 0000 2541 77

Weitere Informationen gibt es in der Verwaltung im Brigittenstift.

Lehrgang bestanden

Fr. Emmy Bayer hat vom 23.03.26 bis zum 10.09.2026 den Kurs Leitung der Sozialen Betreuung mit insgesamt 220 Stunden erfolgreich absolviert. Herzlichen Glückwunsch!!



Verkaufsvorschau

Schuhverkauf

02.11. / 15.00 – 17.00 h im Saal



Modeverkauf

01.12.26 ab 10 Uhr



Freigabe des Fahrstuhls im Großen Haus

Anfang September war es endlich soweit: der Fahrstuhlbau im Großen Haus war fertig und der Dekra (Prüfstelle) hat den Fahrstuhl abgenommen und für den Betrieb frei gegeben. Das



ist fantastisch und damit ist der Aufzug fahrbereit. 😊

Am 05. September um 10.30 h startete dann unser Hausmeister Hr. Rzepka den Fahrstuhl. Vielen Dank dafür!

Für die Benutzung des Fahrstuhles ist es wichtig, dass niemals etwas zwischen die Lichtschranken gestellt wird, um die Türen zu blockieren. Es kommt sonst zu Störungen des Aufzuges, die erst wieder aufwendig behoben werden müssen. 😞

Wir freuen uns, dass es geschafft ist und wir wünsche allen eine gute und störungsfreie Fahrt. 😊

Danke an Sie alle, Bewohner und Mitarbeiter, die Sie das so mitgetragen haben. Es war aufwendig, viel Arbeit und mit viel Stress verbunden. Sie alle waren fantastisch!!!

Aber am Ende stand: wir haben endlich einen neuen Aufzug. Und ein klein wenig haben wir schon gefeiert. Vielen, vielen Dank.

Liebe Grüße

Ihre Dr. Susanne Schott-Lemmer, Vorstandsvorsitzende



Hände hoch am Montag!

Die Terrasse wurde zum Fitnessstudio. Bei bestem Sommerwetter wurde Sitzgymnastik kurzerhand nach draußen verlegt. Frische Luft, ein bisschen Bewegung und ganz viel gute Laune – so macht Sport doch gleich viel mehr Spaß.



Das Team der Betreuung

Feuerwehrrübung im Brigittenstift

Die Feuerwehr Barsinghausen übte zwei anspruchsvolle Szenarien im Brigittenstift: die Schwerlastrettung sowie einen Forstunfall. Die Schwerlastrettung erfolgte über die Drehleiter. Hier zählt jeder Handgriff, um Menschen auch aus großen Höhen oder schwierigen Lagen sicher und schonend zu retten. Der Forstunfall wurde in Steillage simuliert: ein Waldarbeiter wurde unter schweren Baumstämmen am Hang eingeklemmt. Mittels Pneumatik-Hebekissen konnte die Last millimetergenau angehoben und die Person zügig befreit werden. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten für den starken Einsatz und die reibungslose Zusammenarbeit.



Pilzsaison startet

Die Hauptsaison für Wildpilze hat im September ihren Höhepunkt erreicht. Nach einem regional sehr trockenen Sommer, der das Wachstum im August vielerorts stark ausgebremst hatte, sorgt das feuchtwarme Spätsommerwetter mit Niederschlägen nun verbreitet für einen kräftigen Schub in den Wäldern. Vor allem Steinpilze, Maronen, Pfifferlinge und Parasole sprießen derzeit vermehrt aus den Böden.



Einladung zur baltischen Woche

Vom 12. Oktober bis zum 18. Oktober findet die baltische Woche statt. Die Küche zaubert vielerlei baltische Gerichte. Lassen Sie sich überraschen.

Menü des Monats am 13.10.2026

Makkaroni-Käse-Suppe
oder
Gemüse-Püree-Suppe mit Brotwürfel

Mana mit Fruchtsoße



*Guten Appetit wünscht Ihnen Ihr Brigittenstift – Küchenteam um
Marselle Stehr, Küchenleiter*



Erntedank Kaffeetafel



am 06.10.2026
um 15:00 Uhr

Freuen Sie sich auf eine gemütliche
Kaffeetafel mit:

- ♥ Apfelkuchen
- ♥ Zwetschenkuchen
- ♥ Kaffee
- ♥ und frisch geschlagener Sahne



Es wird eine kleine Andacht
von **Herrn Froberg** geben.

Wir freuen uns auf einen
schönen, gemeinsamen Nachmittag mit Ihnen!

